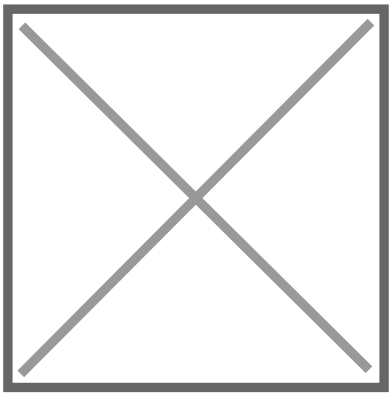

Girlsâ?? Day â?? Boysâ?? Day

Description

Zeichen der Zeit

girls-day

boys-day

Fotos: Logos

Am 25. April finden wieder der Girlsâ?? Day und â?? seit einigen Jahren parallel â?? der Boysâ?? Day statt. In Schulen und Betrieben laufen die letzten Vorbereitungen dazu. Auf zwei Internetseiten gibt es begleitend eine FÃ¼lle von Informationen und Anregungen. Jungen und MÃ¤dchen sollen an diesem Tag die Gelegenheit erhalten, die Vielfalt der Berufe und Arbeitsfelder kennenzulernen, und besonders auch in â??geschlechtsuntypischeâ?? Berufe hinein schnuppern. Denn fragt man Jungen und MÃ¤dchen nach ihren Traumberufen, erhÃ¤lt man in der Regel die erwartet â??typischenâ?? Antworten. MÃ¤dchen begeistern sich eher fÃ¼r soziale und pÃ¤dagogische Berufe, bei den Jungen dominieren BerufswÃ¼nsche im Bereich Technik und Handwerk. Und wenn es dann spÃ¤ter um die tatsÃ¤chliche Berufswahl geht, finden sich Frauen nach wie vor Ã¼berreprÃ¤sentiert in den sozialen und pÃ¤dagogischen Berufen etwa als Krankenschwestern oder Lehrerinnen, wÃ¤hrend MÃ¤nner in den technischen und handwerklichen Sparten wie Ingenieure oder Kfz-Mechatroniker dominieren.

Sind also solche Aktionen im Grunde erfolglos und eigentlich auch Ã¼berflÃ¼ssig? Haben wir nicht vielmehr als Gesellschaft zu akzeptieren, dass es Frauen- und MÃ¤nnerberufe gibt? Und spiegeln sich in der unterschiedlichen Berufswahl nicht auch Geschlechterunterschiede wieder, die nicht einfach wegzudiskutieren sind?

In GesprÃ¤chen hÃ¶re ich Ã¶fters solche Fragen und Argumente. So unbestreitbar die Tatsache ist, dass es typische Frauen- und typische MÃ¤nnerberufe gibt, so wenig halte ich davon, diese Aufteilung als ehernes Natur- oder gar Gottesgesetz anzusehen. Denn nicht die Biologie und auch nicht Gott, sondern gesellschaftlich-kulturelle Vereinbarungen und Zuordnungen sind es, die das FÃ¼rsorglich-Soziale den Frauen und das Technisch-Handwerkliche den MÃ¤nnern zuordnen. Frauen, die in â??MÃ¤nnerberufenâ?? arbeiten und MÃ¤nner, die in klassischen â??Frauenberufenâ?? tÃ¤tig sind, zeigen ja tagtÃ¤glich, dass es auch anders geht. Diese Frauen und MÃ¤nner machen zugleich deutlich, wie bereichernd ihre Arbeit fÃ¼r alle Beteiligten ist. Darin kÃ¶nnen sie zugleich auch Vorbild fÃ¼r MÃ¤dchen und Jungen bei deren Berufswahl sein.

Ich finde den Girlsâ?? Day und den Boysâ?? Day deshalb gleichermaÃ?en wichtig, weil der Tag und die ihn begleitenden Aktionen

â?¢ MÃ¤dchen und Jungen die MÃ¶glichkeit geben, Ã¼ber den Tellerrand klassischer Frauen- und MÃ¤nnerberufe hinaus zu schauen und fÃ¼r sich neue Berufsfelder zu entdecken;

â?¢ MÃ¤dchen und Jungen in den Kontakt und in das GesprÃ¤ch mit Frauen und MÃ¤nnern in â??geschlechtsuntypischenâ?? Berufen bringen kÃ¶nnen;
â?¢ MÃ¤dchen und Jungen dazu einladen, sich mit eigenen Rollenerwartungen und Rollenbildern im Blick auf Lebensplanung und Berufswahl auseinanderzusetzen.

Wenn sich durch diese und durch Ã¤hnliche Aktionen fÃ¼r Jungen und MÃ¤dchen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben Lebens- und Berufsperspektiven weiten und neue HandlungsspielrÃ¤ume jenseits eingefahrener Rollenklischees Ã¶ffnen, sollten wir Christinnen und Christen dies begrÃ¼Ã?en und uns darÃ¼ber freuen. Denn hier geschieht etwas im Sinne Gottes, der will, dass das Leben von Menschen gelingt.

Andreas Ruffing